

berg II S. 88 in der Maklerordnung nach 1262 von der last „gheetsvellen“ IV par, doch ist das Wort hier nicht erklärt. Im Englischen heißt die Ziege goat, im Holländischen geit, im Schwedischen get, im Dänischen ged, damit hängt offenbar das deutsche Wort Gais und Geis zusammen. In der Greizer Mundart soll heute die Ziege (Ziegenbock) Hett und Hettel genannt werden. (L. Hertel in den Mittheilungen der geog. Gesellschaft zu Jena. Bd. V. 1887 S. 153.) Neben dieser Form ist aber auch „seghevelle“ in Gebrauch (Greifswalder Maklerordnung) und tzegefell an andern Orten.

Hertesvelle (No. 38), Herteshude, auch Hartesvell kommt in der Maklerordnung bei Sartorius Lappenberg II. S. 88 (a. 1262) und im Urkundenbuch der Stadt Lübeck III. S. 377. IV. 507. 553 vor. Es bedeutet offenbar Hirschfelle.

Ilken (No. 39) ist der Iltis (*Mustela silvestris* s. *putorius*.) Die Form wechselt vielfach: illeke, ülke, illikesvoder (Hamburger Z.-R. S. 183), auch steht hie und da Ilk, Iltis, Eltis, Elk. Hier und da wird auch jetzt noch der Iltis in Deutschland Ilk genannt. Im Russischen heißt der Iltis хоръ (chor), dagegen wird der amerikanische Iltis илька (ilka) genannt. Eine andere offenbar seltene Form für Iltis ist Ulsten (No. 49), sie findet sich bei Hirsch (Handelsgeschichte S. 166) und ist durch Iltis erklärt. Auch in den Handelsrechnungen Sattler's (S. 447 Zeile 19 und 20) steht Ulsten, doch ist keine Erklärung des Wortes gegeben.

Knylinge (No. 40) findet sich bei Sattler S. 60 Z. 18 item 600 smosche und 400 Knylinge; im Sach- und Wort-Register steht Knieling Pelzwerk. Dasselbe Wort finde ich auch in Hirsch, Handelsgeschichte S. 260, woselbst unter der Ueberschrift Rauch- und Lederwaaren bei 15 steht Knieling (hundert 1445 = 3 Mark. Eine Deutung des Wortes ist nicht gegeben. Ich finde gar keine Veranlassung, darunter „Pelzwerk“ zu verstehen: in Mnd. Wörterbuch II. S. 499a heißt es Knielink oder Knelink = Bedeckung des Knie in Tuch und Eisen. Vielleicht machte man derartige Bedeckungen auch aus Leder oder Fellen?